



Die Zukunft in der Gegenwart

Wie oft haben wir die Aussage gehört: «Die Kirche steht an einem Wendepunkt!» Der Ausdruck mag zwar abgedroschen klingen, spiegelt aber dennoch die Realität wider. Der Weg der Kirche ist keine gerade Linie. Er ist kurvenreich. Die parallelen Abschnitte eines Bergpfades geben uns das Gefühl, auf der Stelle zu treten. Dennoch kommen wir unmerklich voran und jeder Schritt des Aufstiegs trägt zur Freude bei, auf dem Gipfel anzukommen.

Manche sagen: «Es ist immer das Gleiche.» Stimmt das wirklich? Die Kirche von 1970 ist nicht die Kirche des Jahres 2000, und die Kirche von heute hat ebenfalls ein anderes Gesicht. In ihrer räumlichen und zeitlichen Konkretisierung natürlich! In regelmässigen Abständen wurden immer wieder Umfragen durchgeführt, Fragebögen zugeschickt. Manche sind davon gelangweilt. Doch das Beantworten eines Fragebogens bedeutet nicht, dem Weihnachtsmann eine Liste mit seinen Wünschen zu präsentieren. Es geht darum, sich an der Diagnose zu beteiligen, die sich in Bezug auf das Leben und die Organisation unserer Kirche stellt. Es geht darum, zu erkennen, was für die Gesundheit des Glaubens gut ist und werden kann.

Am vergangenen Montag hat uns die Schweizer Bischofskonferenz mitgeteilt, bis wann sie die Abgabe der diözesanen Synthesen erwartet. Wir bitten Sie daher, uns Ihren Beitrag so schnell wie möglich - sobald die Möglichkeit zu einem Austausch besteht - und spätestens bis zum 1. März 2022 (Deutschfreiburg: 15. Februar) zukommen zu lassen. Die Zusammenfassung aus unserer Diözese wird am 15. März eingereicht werden.

Ein Punkt, auf den Sie achten sollten: Die laufende Konsultation ist eine Etappe, ein Aspekt des synodalen Prozesses. Die Überlegungen, Fragen und Botschaften, die uns nach dem 1. März erreichen, werden ihre Relevanz behalten und die Arbeit des diözesanen Synodalteams nähren, das geschaffen wurde, um dem Leben unserer Ortskirche neue Impulse zu geben.

Ich wünsche Ihnen und uns allen erfolgreiche Initiativen und schöne Begegnungen! Der Herr begleitet uns. Achten wir auf all seine kleinen Zeichen, die unseren Enthusiasmus anregen sollen, um an morgen zu denken! In der Freude des Advents auf die Begegnung mit dem Herrn, der kommt,

Freiburg, 1. Dezember 2021

Mgr Bernard SONNEY
Generalvikar